

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band:	37 (1966)
Heft:	7
Rubrik:	Public relations : der Schmalfilm-Projektor für 16-mm-Filme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Königin eröffnet, und dann wurde serviert. Ein Diener brachte die Suppe, und gleich darauf erschien ein anderer mit einer Schale voll Eisstückchen, um den Wein zu kühlen. Unglücklicherweise reichte er zuerst dem neubeförderten Offizier das Eis dar, und da dieser sich absolut nicht zu erklären wusste, wozu das Eis dienen sollte, er aber doch glaubte, von dem, was ihm gereicht wurde, nehmen zu müssen, nahm er ein Stück Eis und warf es kurzerhand in seine Suppe. Unter den jungen Offizieren, die ihn alle scharf beobachteten, brach darob ein kaum unterdrücktes Kichern los, aber Lord Raglan handelte sofort. Ruhig nahm er sich ebenfalls ein Stückchen Eis und legte es in seine Suppe. Der Oberst folgte seinem Beispiel und alle anderen Offiziere. Mit Adlerblicken überwachte Lord Raglan die Aktion, dass alle Offiziere seinem Beispiel folgten. Man ass also an diesem Tage die Suppe kalt, aber auf diese ebenso feine wie originelle Art ersparte Lord Raglan dem tapferen Soldaten an seiner Seite eine kleine Blamage, und er gab damit auch unmissverständlich zu erkennen, dass er einen tapferen Mann höher schätzte als einen Salonoffizier, der nur gewandte Umgangsformen aufzuweisen hatte.

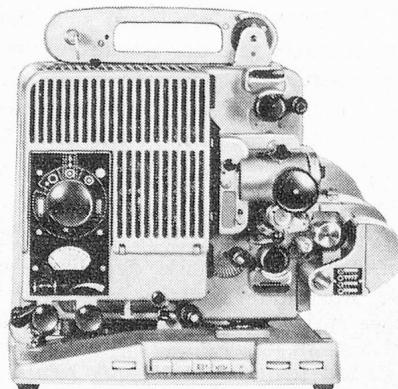
Public Relations

Der Schmalfilm-Projektor für 16-mm-Filme

Schmalfilm-Projektoren, die zum Anfang ihrer Entwicklungsgeschichte vorzugsweise von Amateuren benutzt wurden, haben inzwischen einen erweiterten Interessentenkreis gefunden. Sie werden heute für Werbung, Instruktionen in Industrie und Handel, in Schulen, Heimen, Anstalten, im Unterrichtswesen überhaupt, im Wandeokinoeinsatz, in wissenschaftlichen Instituten, im Fernsehstudio und für die verschiedensten Sonderaufgaben eingesetzt. Der Magnetton als jüngste Entwicklungsstufe in der Schmalfilmtechnik gibt jedem die Möglichkeit zur Selbstvertonung in die Hand und eröffnet ganz neue Wege für weitere Anwendungen.

Die Schmalfilmtechnik steht keineswegs zum Normalfilm in Konkurrenz, beide Formate ergänzen sich in idealer Weise. Viele Aufgaben können sowohl vom Normalfilm wie auch vom Schmalfilm gelöst werden. Dem Schmalfilm wird man stets dann den Vorzug geben, wenn die Vorführapparate für den ortsvoränderlichen Einsatz benötigt werden. Die einfache Handhabung und das leichte und schnelle Auf- und Abbauen der transportablen Schmalfilmapparatur sind hierbei von entscheidender Bedeutung. Für viele Fälle wird auch die Wirtschaftlichkeit des billigeren Schmalfilms ausschlaggebend sein. Ein weiterer wesentlicher Vorteil ist, dass eine besondere Vorführkabine behördlich

nicht verlangt wird; der Schmalfilm-Projektor kann also unmittelbar im Zuschauerraum aufgestellt werden. Im Gegensatz zum Normalfilm sind für den «Operateur» keine besondere Ausbildung und Prüfung vorgeschrieben. Jedermann ist in kürzester Zeit in der Lage, Schmalfilme «nach allen Regeln der Kunst» vorzuführen.



Siemens - Tonfilmprojektor mit 2-Watt-Sockelverstärker. (Oberer Spulenarm ist als Projektorträger ausgebildet.)

In Schulen nimmt der gute Schmalfilm seit vielen Jahren einen festen Platz im Stundenplan ein, stehen doch in allen grossen Schulhäusern ein Schmalfilmprojektor. Der Schmalfilm hat sich nämlich als ein ausgezeichnetes Veranschaulichungsmittel erwiesen. Er fördert nicht nur die Allgemeinbildung, sondern vor allem die Sprachschulung und die Begriffsbildung. Daneben gibt es auch Unterhaltungsfilme. Über 4000 Leih-Filme aus allen Interessensgebieten stehen heute in der Schweiz zur Verfügung.

Daher sollten Heime und Erziehungsanstalten in vermehrter Masse regelmässige Schmalfilmvorführungen einplanen. Auf diese Weise können schwierige Erziehungsfragen und -probleme anschaulich zum Bewusstsein gebracht werden, denn am Anfang stand das Bild und erst nachher folgte das Wort.

Einen ausgezeichneten Namen besitzen die Schmalfilm-Projektoren der Firma Siemens, die vornehmlich in Schulen, Spitätern, Kirchen u. a. m. anzutreffen sind. Wesentliches Kennzeichen dieser Projektoren ist der Aufbau nach dem Baukastenprinzip. Vom Grundtyp — dem Stummfilmprojektor — ausgehend, lässt er sich durch Hinzufügung von Ergänzungselementen schrittweise ausbauen, z. B. zum Lichtton-Projektor und weiter zum Magnetton-Vorführapparat. Ein wesentlicher Vorteil erweist sich immer wieder die stufenlose Geschwindigkeitsregulierung, weil das Bild oder der Ton den jeweiligen besonderen Verhältnissen angepasst werden kann.

Bouillons und Suppen
für höchste Ansprüche

LUCUL

LUCUL-Nährmittelfabrik AG
Zürich 11/52 Ⓛ 051/467294

Seit der Einführung der Transistortechnik im Verstärkerbau konnte das Gewicht der Apparaturen wesentlich gesenkt werden, so dass auch das «schwache Geschlecht» ohne weiteres in der Lage ist, einen Tonfilmprojektor von einem Raum zum andern zu tragen. Die Verwendung von Transistor und gedruckten Schaltungen wurde sehr stark vorangetrieben, weil sich Klagen über Bandscheibenschäden häufen und den Einsatz der Projektoren mit den schweren Röhrenverstärkern immer schwieriger gestalten.

Es gibt Siemens-Projektoren mit Transistorverstärkern unterschiedlicher Leistung, je nach dem in welchem Raum sie gestellt werden. Als eine sehr gelungene Konstruktion hat sich der 2-Watt-Sockelverstärker erwiesen, der im Sockel des Stummprojektors Platz gefunden hat. Er eignet sich in hervorragendem Masse in Räumen mit einem Fassungsvermögen bis ungefähr 100 Personen. Für grössere Räume, wie Turnhallen, Aulen u. ä., gibt es einen Sockelverstärker mit 7,5-Watt-Ausgangsleistung. Nur 13,5 kg wiegt diese Tonapparatur, und rechnet man noch das Gewicht des 10-Watt-Speziallautsprechers — in welchem man den Projektor hineinstellen kann — hinzu, so ist die gesamte Tonanlage nur 18 kg schwer. Da kann man wirklich sagen: Die Kinoanlage in einer Hand!

Ansovini

Eine Wandbekleidung, die vieles aushält!

Vor kurzer Zeit ist eine neue Art der Wandbekleidung auf dem Markt erschienen: sie erträgt Schläge, ist kratzfest, lässt sich mit Seife und Wasser behandeln, ja — sie überbrückt sogar Spannungen im Mauerwerk: Gurimur ist die neue Tapezierform aus PVC und textillem Trägermaterial, die durch die Gurit AG, Richterswil, fabriziert und durch den Tapeten-Fachhandel vertrieben wird. Gurimur besteht aus einer geschmeidigen PVC-Folie, die untrennbar auf das Baumwollgewebe laminiert wird und in zahlreichen Unitönen, Druckdessins und Prägestrukturen erhältlich ist. Gurimur vereinigt die enormen Vorteile des PVC-Kunststoffes mit der Dauerhaftigkeit und Solidität der textilen Unterlage. Dafür bürgt die Herstellerin mit einer über zwanzigjährigen Erfahrung mit PVC, hat sie doch seinerzeit als erste Fabrik in der Schweiz diesen Kunststoff eingeführt und verarbeitet.

Die Verlegung von Gurimur bietet keinerlei Schwierigkeiten. Der Rand ist sauber geschnitten, was vom Tapezierer sehr geschätzt wird. Mit den üblichen Dispersionsklebern (am besten zum Beispiel mit WA-BE-COLL, Elotex T 61 oder Blancosin) kann es nach zwei Methoden verklebt werden: an der Wand auf Stoss verklebt, oder an der Wand geschnitten. Seine Breite von 130 cm erlaubt ein rasches Vorwärtskommen beim Aufziehen. Wichtig ist, dass der Untergrund trocken, glatt und sauber ist.

Gurimur ist ausserordentlich anspruchlos im Unterhalt und gleichzeitig sehr strapazierfähig. Die lange Lebensdauer und die Wirtschaftlichkeit machen aus Gurimur die ideale Tapezierform für Räume, die tadellos ausgekleidet und trotzdem praktisch sein müssen, zum Beispiel für Spitäler, Schulhäuser, Heime, Hotels, Restaurants, Büros und Wohnräume.

S t e l l e n v e r m i t t l u n g d e s V e r e i n s für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen (VSA)

Stellenanzeiger

der Zentralen Stellenvermittlung des VSA

Wiesenstr. 2, 8008 Zürich, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (051) 34 45 75. Postcheck 80-28118.

Sprechstunden der Stellenvermittlung Montag-, Dienstag-, Donnerstag-, Freitagnachmittag; Mittwochnachmittag und Samstagmorgen nur nach Vereinbarung.

Vermittlungsgebühr:

Arbeitgeber: 8 Prozent vom Bruttolohn.

Arbeitnehmer: Einschreibengebühr Fr. 5.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

**Das Sekretariat bleibt wegen Ferien
vom 22. Juli bis und mit 2. August
und
vom 22. August bis und mit 29. August
geschlossen**

Offene Stellen

Die mit /I bezeichneten offenen Stellen sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

Gesucht werden:

- 6703/I **Rektor bzw. Rektorin** an die Schule für Soziale Arbeit auf Frühjahr 1967.
- 6704/I **Heimleiterin** für das Aeschbacherheim in Münsingen (orschulpflichtige Kinder) auf anfangs September oder nach Vereinbarung.
- 6705/I **Heimleiterin** für die Führung des Bürgerheimhaushaltes (7 bis 12 Insassen) in Jona.
- 6706/I **Heimleiterin** für das Kinderheim Schoren, Langenthal (30 meist normalbegabte Kinder). Eintritt Oktober 1966 oder nach Vereinbarung.
- 6707/I für das modern erweiterte Schülerheim Haimgarten in Bülach (zirka 60 erziehungsschwierige, hilfsschulfähige Kinder) per Herbst 1966 **Heimeltern** zur Leitung und Koordinierung des vielseitigen Heimbetriebes.
- 6708/I von Kinderdorf Pestalozzi, Trogen, **Sozialarbeiterin** für die Betreuung der ausgetretenen Ehemaligen. Gute Sprachkenntnisse erwünscht.
- 6709/I von Erholungshaus Fluntern, Zürich, jüngere, tüchtige **Mitarbeiterin** mit kaufm. Ausbildung, für die Büroarbeiten und zur Mithilfe bei der Betreuung der Heimsassen.
- 6710/I von Kinderheilstätte in Leubringen ob Biel **Sekretärin**. Selbständiger Posten. Eintritt nach Uebereinkunft.
- 6711/I von gut eingerichtetem, schön gelegenum Pflegeheim ob dem Zürichsee **Mitarbeiterin als Sekretärin** für Buchhaltung, Kassa, Rechnungswesen und Korrespondenz.
- 6712/I von Oberländischem Asyl Gottesgnad in Spiez **Verwaltungsangestellte**, die Freude hätte, in einem